



W I R L A D E N H E R Z L I C H E I N

ADVENTKRANZSEGUNG - Samstag, 27. 11. um 16:30 Uhr in der Kirche

BUCH- und WEIHNACHTSMARKT - Samstag, 27.11. 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sonntag, 28.11. 10:30 Uhr offenes Ende

MORGENLOB - um 6:00 Uhr: Samstag: 27. 11.; 4.12.; 11.12. und 18. 12.
im Sprengelsaal - Handelskai 300.

ADVENTLITURGIE - um 18:00 Uhr: am Mittwoch, 1.12.; 15.12. und 22.12.
im Messraum

BUSSGOTTESDIENST - um 19:00 Uhr: Freitag, 17. 12. in der Kirche.
Anschließend Beichtgelegenheit.

HEILIGER ABEND - Freitag, 24. Dezember 2004:

Einstimmung in den Heiligen Abend: 15:00 Uhr in der Kirche.

Die Weihnachtsmette feiern wir um 22:30 Uhr mit rhythmischen Liedern.
Anschließend Agape in der Kirche.

JAHRESSCHLUSSANDACHT - Freitag, 31. Dezember 2004 um 18:00 Uhr
Wir wollen dabei Gott für das vergangene Jahr danken und für das kommende
Jahr um seinen Segen bitten.

NEUJAHR - Samstag, 1. Jänner 2005: Messfeier um 9:30 Uhr

DREIKÖNIG - Donnerstag, 6. Jänner 2005: Fest der Erscheinung des Herrn

Mit dem 1. Sonntag im Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Für uns Christen ist ein neues Jahr aber nicht einfach die Wiederholung eines ewiges Kreislaufes und ein zurück zum Start. Sondern es ist zugleich ein Weitergehen auf ein fernes Ziel hin. Im Rückblick erkennen wir auch den Fortschritt. Seit 2 Jahren haben wir die Bibel zum Thema gemacht. Im vergangenen Jahr gab es in unserem Dekanat eine interessante Bibelausstellung und viele andere Initiativen rund um die Heilige Schrift.

Das erste Jahr hat uns eingeladen: **SUCHEN. UND FINDEN.** Beides bedeutet sich aufzumachen, einen Weg zu beginnen, sich dem Wort Gottes zu stellen, im Alltag, im Beruf, im Freundeskreis, in der Kirche. Suchen und finden schenkt viel Freude, weil es das Suchen und Finden Gottes ist, der immer schon auf mich zukommt.

Das zweite Jahr hat uns eingeladen: **KOMMEN. UND SEHEN.** Wer auf dem Weg einer Suchbewegung nach dem liebenden Gott ist, darf sich von ihm eingeladen wissen: »Meister, wo wohnst du? Kommt und seht« (vgl. Johannesevangelium I, 38f). Andreas, auf der Suche nach dem Messias, erfährt sich von Jesus eingeladen. Ein konkreter Ruf in die Nachfolge, der nicht ohne Wirkung bleibt: Andreas geht und erzählt seinem Bruder Simon Petrus davon.

Wer gesucht und gefunden hat, wer gekommen ist und gesehen hat, der darf, ja kann dies nicht für sich behalten: Er muss **GEHEN. UND VERKÜNDEN.** Auch 2005 ist **DAS JAHR DER BIBEL.**

Die Wirkung des Wort Gottes, das wir Sonntag für Sonntag verkünden, möge auch im neuen Jahr des Herrn weitergehen,

wünscht Ihr Pfarrmoderator

Einstimmung auf den Heiligen Abend



*In der Dunkelheit leuchtet uns auf ein Licht,
und für alle Zeit verlöscht es nicht.
Bis in Ewigkeit hält Gott was er verspricht.
Durch die Dunkelheit führt unser Weg zum Licht.*
Rolf Krenzer

Auch heuer gibt es wieder eine Einstimmung auf den Heiligen Abend mit passenden Liedern, Bildern und Texten. Dazu sind alle Kinder, deren Familien und alle Interessierten herzlich eingeladen. Wir treffen uns am 24.12. um 15 Uhr in der Kirche. Voraussichtliche Dauer: 30 Minuten.

Sternsingeraktion 2005

Sternsingen: Ich mach mit!

20-C-W+9-05

Weil die Spenden Menschen helfen!
Weil sich die Leute freuen,
wenn wir kommen!
Weil's einfach Spaß macht!



Sternsingen bringt's!

Mit der „Hilfe unter gutem Stern“ verkünden die 90 000 SternsingerInnen die

Weihnachtsbotschaft nicht nur hier bei uns in

Österreich, sondern tragen sie hinaus in die ganze Welt. Auf die gelebte Solidarität mit den Ärmsten der Welt können die Kinder stolz sein. Ein Beispiel für die heurige Sternsingeraktion ist das Hilfsprojekt für die Landlosen in Brasilien.

„Die Verteilung des Landes ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit“, berichtet Malruce Melo, Projektpartnerin der Dreikönigsaktion: „Auf der einen Seite riesiger Großgrundbesitz, auf der anderen Seite die vielen Bauern/Bäuerinnen ohne eigenes Land“.

Einladung an alle Kinder und Begleiter der Sternsingeraktion 2005 zur Einführung und zu einem gemeinsamen, einfachen Mittagessen im Clubraum am 2. Jänner nach der Messe. Anschließend gehen die ersten Gruppen in die Häuser!

Am 3./4./ und 5. Jänner gehen wir am Nachmittag durch die Pfarre. Am 6. Jänner ist im Rahmen des Gottesdienstes die Sendungsfeier der Sternsinger und sie gehen anschließend zu den Häusern. Zum letzten Mal am Nachmittag ab 15:00 Uhr.

Krankenkommunion

Die heilige Kommunion.

Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens. Jesus sagte beim letzten Abendmahl: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Eine Krankheit, wegen der Sie das Haus nicht verlassen können, soll nicht der Grund sein, warum Sie die heilige Kommunion nicht empfangen können. Gerade jetzt in der Adventzeit möchten wir mit einem Angebot auf Sie zukommen.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause, im Rahmen einer kleinen Andacht empfangen Sie dann die heilige Kommunion.

Wenn Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten wenden Sie sich bitte an unsere Pastoralassistentin Alexandra Hladky unter der Telefonnummer 7280680-14.



Das war das Herbsttreffen 2004: „Was vermag Gemeinde?“

Mit Pfarrer Helmut Blasche haben etwa 40 TeilnehmerInnen der Pfarre Machstraße in Margarethen am Moos eine Zeitreise durch die Entstehung der Basisgemeinden im Wiener Raum unternommen. Bis heute kommen Menschen in der Kirche zusammen und haben fast gar nichts gemeinsam. Sie gehen wieder auseinander ohne dass sich bei ihnen etwas verändert hat. „Kommunion“ als Zeichen für Gemeinschaft findet nicht wirklich statt. Allein dass es Gemeinde in der Machstraße - dreißig Jahre nach der Entstehung - immer noch gibt, kann als Verkündigung verstanden werden. Aber ist es für die Gemeinden heute wirklich schwerer, ihre Anliegen und ihr Dasein als Zukunftsmodell zu verbreiten? Oder können wir darauf vertrauen, dass der Heilige Geist immer wieder einzelne Menschen in Gemeinschaften zusammen führt, die zu neuem Aufbruch bereit sind? Ist es nicht faszinierend, dass wir auch heute noch die Sehnsucht nach mehr Miteinander verspüren und auch tatkräftig Hand anlegen, wo Not ist? So besteht durchaus Hoffnung zu intensiveren Formen des Miteinanders. Basisgemeinden können Motor für Eigenverantwortung und Selbstorganisation sein. Nun ist auch „die Machstraße“ in die Jahre gekommen und braucht Impulse zur Wandlung und Veränderung ...

Wie Elija ist auch die Gemeinde eingeladen, sich auf den weiten Weg zu begeben, aber nicht ohne vorher die Trägheit abzuschütteln (Steh auf), sich mit frischgebackenem Brot zu stärken und vom Wasser des Lebens zu trinken.